

Konzeption des Jugendzentrums Kornwestheim

Stand: Juli 2022

Impressum :
Stadt Kornwestheim
Abteilung Jugend / Jugendzentrum
Jakob-Sigle-Platz 1
70806 Kornwestheim
www.kornwestheim.de
Juli 2022

Inhalt

1. Das JuZ – gestern und heute	3
2. Das Profil des Jugendzentrums und mögliche Weiterentwicklungen	4
2.1 Ziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Jugendzentrums	5
2.2 Prinzipien der Offenen Arbeit	5
2.3 Die Zielgruppe des Jugendzentrums.....	6
2.4 Die Rolle der Mitarbeiter/-innen	6
3. Angebote im Jugendzentrum	7
3.1 Offener Treff/ offene Arbeit als Kern der Arbeit.....	7
3.2 Kooperationen mit der Schulsozialarbeit	8
3.3 Kooperationen mit der MJA	8
3.4 Kultur	9
3.5 Events.....	9
3.6 Ferienprogramme.....	9
3.7 Bewerbungshilfe und Jobsuche.....	9
3.8 Beratung	10
4. Künftige Schwerpunkte	10
4.1 Förderung von Vernetzung & Kooperation sowie Wissensvermittlung zum Thema Jugend.....	11
4.2 Förderung der Jugendkultur.....	11
4.3 Förderung und Unterstützung von Bildung	11
4.4 Förderung zur Unterstützung von Ehrenamt und Eigenengagement.....	12
4.5 Events & Tradition	12
5. Ausblick.....	13

Die Konzeption des Jugendzentrums Kornwestheim (JuZ)

1. Das JuZ – gestern und heute

Das Jugendzentrum (JuZ) in Kornwestheim war zunächst, wie viele andere Jugendzentren dieser Zeit, selbstverwaltet. Die Verantwortung übernahm der Verein Jugendhaus Kornwestheim e.V. Der Miet- und Betreuungsvertrag zwischen der Stadt Kornwestheim und dem Verein kam im Jahr 1973 zustande. Untergebracht war das JuZ in einem Gebäude am Jakob- Sigle-Platz 10. 1995 erfolgte der Einzug in das neue, vom Gemeinderat beschlossene Jugendzentrum in der Stuttgarter Straße 207. Bei allen unterschiedlichen Ansätzen vertraten die Verantwortlichen immer die Grundsätze der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Seit dem Jahr 2000 steht das JuZ unter kommunaler Trägerschaft und ist im Fachbereich 2 Kinder, Jugend, Bildung der Abteilung Jugend zugeordnet. Es ist mit zwei Sozialarbeiter/-innen (B.A.) (je 100%) hauptamtlich besetzt. Außerdem ist das JuZ Praxisstelle für Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und bietet eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr.

Mit dem Gebäude in der Stuttgarter Straße 207 steht den Jugendlichen ein großzügiges Raumangebot mit Thekenbereich und Küche, Veranstaltungsraum, Bandraum, AG-Raum, Chill-Raum bzw. Gaming-Raum sowie einem Kraftsport-Raum, einem Tanzraum, einem Aufenthaltsraum (genannt „Backstage“) und einer Werkstatt zur Verfügung. Die Hauptamtlichen haben ein Büro, welches auch für Beratungsangebote und Einzelhilfen genutzt werden kann. Der Außenbereich des Jugendzentrums bietet Sitzmöglichkeiten, eine Grillstelle, Kraftsportgeräte und besteht ansonsten aus einer kleineren Fläche Wiese sowie einem Schotterparkplatz.

2. Das Profil des Jugendzentrums und mögliche Weiterentwicklungen

Die aktuelle Konzeption baut auf der Konzeption aus dem Jahr 2011 auf. Durch die Veränderungen der Bedarfe der Jugendlichen und aufgrund von neuen Entwicklungen in den Lebenswelten junger Menschen, wurde die Entscheidung getroffen, die Konzeption des Jugendzentrums zu aktualisieren und an gegenwärtige Verhältnisse anzupassen. In den Gremien auf Landkreis- und Landesebene (Städte- und Gemeindetag) finden kontinuierlich fachliche Diskussionen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit statt. Themen sind u.a. die Qualität in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, demografische Entwicklungen, Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Bildungsdebatte, Veränderungen der schulischen Landschaft sowie die neuen Medien. Aus diesen Gründen wurde mit den JuZ-Mitarbeiter/-innen ein Prozess initiiert, der

- das Jugendzentrum für die Herausforderungen der Zukunft positioniert
- den Mitarbeiter/-innen eine klare Aufgabendefinition und klare Handlungsanleitung gibt und
- der Öffentlichkeit transparent darstellt, was Offene Kinder- und Jugendarbeit in Kornwestheim heißt.

Neben der Auseinandersetzung mit schriftlichen Konzeptionen anderer Jugendzentren und dem Austausch in den Gremien, fand damals außerdem ein fachlicher Diskurs mit Herrn Martin Bachhofer, Geschäftsführer der AGJF (Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.) statt.

Die vorherige Konzeption von 2011 wurde im Jahr 2022 unter anderem aufgrund folgender Punkte überarbeitet:

- Lebenswelt der Jugendlichen hat sich verändert
- Die Rolle von Social Media ist stärker in den Vordergrund gerückt
- Kooperationen haben zugenommen, insbesondere mit der Schulsozialarbeit und der mobilen Jugendarbeit

- Geschlechterspezifische/-sensibilisierende Arbeit rückt stärker in der Fokus und soll in den Angeboten des Jugendzentrums berücksichtigt werden
- Durch die veränderten Lebenswelten der Jugendlichen sind neue Problemlagen entstanden, welche im Rahmen der pädagogischen Arbeit im Jugendzentrum thematisiert und behandelt werden.

2.1 Ziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Jugendzentrums

Kinder und Jugendliche

- entwickeln sich zu eigenverantwortlichen, selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- gestalten ihre Freizeit aktiv und positiv, entwickeln Kreativität, entdecken neue Sichtweisen und engagieren sich für sich und andere
- erfahren Alltagsbildung im Umgang und Austausch mit anderen
- haben die Möglichkeit, im Rahmen eines festen Wochenprogramms informelle Bildung zu erleben
- lernen ihre Themen wahrzunehmen, sich für diese einzusetzen und ggf. Lösungsstrategien zu entwickeln
- erfahren Wertschätzung und Unterstützung und erleben einen geschützten Rahmen
- erhalten individuelle Hilfestellungen

2.2 Prinzipien der Offenen Arbeit

Die allgemein gültigen Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bilden die Basis für die Arbeit im JuZ:

- *Freiwilligkeit:* Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, welche Angebote sie im Jugendzentrum nutzen wollen.
- *Offenheit und Toleranz:* Alle Jugendlichen sind willkommen, es werden keine Unterschiede gemacht und jede Weltanschauung und Lebensweise wird respektiert.
- *Niederschwelligkeit:* Der Zugang und die Teilnahme an den Angeboten im Jugendzentrum sind einfach, unkompliziert und werden durch keinerlei Hürden erschwert.

- *Demokratie und Partizipation:* Jugendliche können ihre Ideen einbringen, an der Gestaltung des Alltags mitwirken und können diese Fähigkeiten auch im politischen sowie gesellschaftlichen Bereich nutzen.
- *Fördern und Fordern:* Jugendliche werden in ihrer Lebenswelt von professionellen Mitarbeiter/-innen unterstützt und werden gleichzeitig dazu angeregt, selbst zu handeln (Hilfe zur Selbsthilfe).

2.3 Die Zielgruppe des Jugendzentrums

Das JuZ steht grundsätzlich allen Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren offen. Um die pädagogischen Ressourcen sinnvoll einzusetzen, wird als Schwerpunkt die Begleitung ins Erwachsenenleben festgelegt und damit die Zielgruppen der 14- bis 17-Jährigen. Die Jüngeren (12- und 13-Jährigen) werden eingeladen, das JuZ kennenzulernen und sich dort zu treffen. Über 18-Jährige werden begleitet, sollen aber zunehmend Verantwortung für sich und andere übernehmen, sowie ihre Interessen selbstständig umsetzen können. Es wird immer individuell entschieden, in welchem Umfang die Unterstützung stattfindet, je nach entsprechender Lage der Jugendlichen.

2.4 Die Rolle der Mitarbeiter/-innen

Die Mitarbeiter/-innen sind „zu Gast“ in der Lebenswelt der Jugendlichen. Die Jugendlichen agieren selbstständig im Jugendzentrum und die Mitarbeiter/-innen entscheiden je nach Situation und Bedarfen, welches Maß und welche Form von Interaktion angebracht sind. Durch den genauen Blick auf Jugendliche als Expert/-innen ihrer eigenen Themen erfahren Jugendliche Wertschätzung und Zutrauen in ihre Fähigkeiten und sie werden in die Verantwortung genommen. In dieser Verantwortung werden sie nicht allein gelassen, sondern aktiv begleitet und gefördert. Auch künftig werden die Mitarbeiter/-innen aufgrund ihrer Professionalität und ihres Erwachsenseins Impulsgeber/-innen sein und so Jugendlichen erweiterte Perspektiven ermöglichen. Ferner erstellen die Fachkräfte des Jugendzentrums kontinuierlich neue Angebote und optimieren bestehende. Sie vermitteln den Jugendlichen Alltagsbildung, worunter beispielsweise auch das gemeinsame Erarbeiten angemessener Umgangsformen zählt oder die Entwicklung von Handlungsstrategien im Umgang mit Konflikten. Eine besondere Herausforderung hierbei ist das Halten eines Spagats zwischen Freiraum und aktiver Teilnahme.

3. Angebote im Jugendzentrum

Grundsätzlich gilt es, Angebote an den Bedarfen der Jugendlichen auszurichten und Impulse zu setzen. Es ist die Aufgabe der hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen, Jugendliche so weit als möglich in die Angebotsgestaltung und –durchführung einzubeziehen und sie zu unterstützen, eigene Ideen zu verwirklichen. Es gibt ein neu gestaltetes festes Wochenprogramm mit gesetzten Terminen. Diese können je nach Bedarf aber auch entsprechend zeitlich angepasst werden.

Folgende Angebote gibt es derzeit:

- Sport-AG
- Kreatives Handwerk
- Gemeinsames Kochen
- Offene Sprechstunde
- Zocken im JuZ
- GirlZZeit
- Ü16-Abend
- Täglicher offener Betrieb parallel zu den aufgelisteten Angeboten

Ein Flyer mit dem aktuellen Angebot ist immer auf der Homepage der Stadt Kornwestheim unter [Stadt Kornwestheim: - Jugendzentrum \(anklickbarer Link\)](#) einsehbar

3.1 Offener Treff/ offene Arbeit als Kern der Arbeit

Der offene Treff ergänzt das familiäre und schulische Umfeld, in dem Mitarbeiter/-innen nach dem Alltag (Schule, Ausbildung, Freunde) fragen und durch angemessene Umgangsformen Alltagsbildung vermitteln. Gerade der Alltagsbildung kommt nach Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Vorstand und Direktor des Deutschen Jugendinstituts e. V. (vgl. „Im Schatten der formalen Bildung. Alltagsbildung als Schlüsselfrage der Zukunft“), eine zentrale Rolle zu (*Alltagsbildung wird hier mit informeller, erfahrungsbasierter, lebensweltnaher und situativer Bildung an non-formalen Bildungsorten umschrieben, wie sie z.B. im Elternhaus, aber auch an Freizeitorten vermittelt werden kann*).

Das JuZ bietet zudem Raum für Kontaktaufnahmen zwischen unterschiedlichen Jugendlichen (Herkunft, Interessen, Szenen usw.). Sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und voneinander profitieren. Die Interaktion und Selbstregulation untereinander wird gefördert. Jugendliche dürfen sich im geschützten Rahmen des JuZ „ausprobieren“, ggf. Fehler machen und sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und verlässlich zu sein (z.B. Thekendienst oder Mitplanung und Durchführung von Events). Die Mitarbeiter/-innen zeigen Interesse an den Themen der Jugendlichen und fördern weitergehendes Interesse. Sie erarbeiten mit den Jugendlichen Handlungsstrategien im Umgang mit Konflikten.

3.2 Kooperationen mit der Schulsozialarbeit

Es gibt zahlreiche Angebote, welche gemeinsam mit der Schulsozialarbeit stattfinden. Hierzu zählen etwa Teamtrainings mit Schulklassen (Schüler/-innen kommen für einen Vormittag ins JuZ und stärken ihre Klassengemeinschaft durch erlebnispädagogische Teamspiele). Ferner findet in regelmäßigen Abständen eine neu ins Leben gerufene AG mit Schüler/-innen des SBBZ statt. Dieses Angebot ist offen gehalten, hat aber einen groben Fokus auf die Themen Kreativität, Gesundheit, Bewegung, Zukunftswerkstatt und selbstständiges Agieren im Lebensalltag. Auch größere Events finden in Kooperation mit der Schulsozialarbeit statt, zum Beispiel die 6er-Party, eine Feier für Schüler/-innen der 6. Klasse der Kornwestheimer Schulen. Außerdem finden geschlechterspezifische Angebote statt, beispielsweise die „GirlZZeit“.

3.3 Kooperationen mit der MJA

Jugendliche, welchen die Angebote des Jugendzentrums zu hochschwellig sind, haben die Möglichkeit, die Mobile Jugendarbeit (MJA) aufzusuchen. Ziel ist es, dass diese Jugendlichen irgendwann vielleicht doch ihren Weg ins JuZ finden. Aus diesem Grund gibt es zahlreiche Kooperationen mit der MJA, beispielsweise gemeinsame Ausflüge oder die Planung und Durchführung von besonderen Aktionen. Im Rahmen des Sommerferienprogramms findet beispielsweise jedes Jahr die Summer Lounge als Kooperation statt. So soll die Beziehung der Heranwachsenden zu den Mitarbeiter/-innen des JuZ gestärkt werden, um ihnen diesen Schritt zu erleichtern. Außerdem vermitteln die Mitarbeiter/-innen des Jugendzentrums,

wenn nötig, Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf (sogenannte Einzelfallhilfen) an die MJA weiter. Auch die Mobile Jugendarbeit kann Jugendliche zu uns verweisen.

3.4 Kultur

Das Jugendzentrum fördert kulturelle Angebote wie Konzerte und kooperiert mit dem Kulturmanagement und der Bücherei. So findet zum Beispiel seit 2020 das Angebot „Gaming-Friday“ in Kooperation mit der Stadtbücherei statt. Hier treffen sich Jugendliche in der Bücherei zu einem gemeinsamen Gaming-Nachmittag. Ferner stehen den Jugendlichen ein Tanzraum sowie ein Bandraum zur freien Verfügung, die Mitarbeiter/-innen motivieren Jugendliche zu kulturellem Handeln und begleiten sie bei Aktivitäten. Der Tanzraum kann von den Jugendlichen zum Tanzen und der Bandraum zum Musizieren genutzt werden. Aktuell nehmen dieses Angebot einige feste Tanzgruppen, sowie eine Schulband wahr. Letztere hat in dem Bandraum teilweise eigenes Equipment gelagert und nutzt die Räumlichkeiten als festen Proberaum.

3.5 Events

Das Jugendzentrum ist Veranstaltungsraum für Partys, Schul-Discos, Contests, gemeinsame Poker-Abende, LAN-Partys und je nach Bedarf und Interessen andere Events. Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Prävention sind unter anderem interaktive Workshops mit erfahrenen Referent/-innen, Kooperationsveranstaltungen für Schulen und Sportveranstaltungen.

3.6 Ferienprogramme

Im Ferienprogramm haben Besucher/-innen die Möglichkeit, die Mitarbeiter/-innen und das Jugendzentrum beim Spielmobil und den Ferienspielen kennenzulernen. Während des „Spielmobils“ in den Sommerferien findet der offene Betrieb im Jugendzentrum parallel statt.

3.7 Bewerbungshilfe und Jobsuche

Die Mitarbeiter/-innen des Jugendzentrums unterstützen und beraten die Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, Jobs, weiterführenden Schulen oder Hochschulen. Hier

wird mit den Schulen, der Schulsozialarbeit sowie Projektpartnern von Schulen zusammen gearbeitet. Ferner bekommen die Jugendlichen Hilfestellungen bei dem Verfassen von Bewerbungen und dem Vorbereiten auf Vorstellungsgespräche.

3.8 Beratung

Die Mitarbeiter/-innen bieten persönliche oder telefonische Beratung an (kurze Hilfestellung oder ggf. längerfristige Begleitung). In vielen Fällen sind die Mitarbeiter/-innen Erstkontakt und vermitteln weiter an Fachstellen aus ihrem Netzwerk. Die Sozialarbeiter/-innen des Jugendzentrums bieten verschiedene Arten von „Einzelfallhilfen“ an. Dazu zählen etwa Hilfestellungen bei Bewerbungen oder die Unterstützung bei dem Ausfüllen verschiedener Formulare (z.B. BafÖG-Anträge).

4. Künftige Schwerpunkte

Die Lebenslagen der Jugendlichen verändern sich stetig. Veränderte Lebenslagen gehen auch mit anderen Bedarfen einher. Besonders durch die Corona-Pandemie stehen viele Jugendliche vor komplett neuen Lebensumständen, was sich auch auf den Jugendhaus-Alltag auswirkt. Zahlreiche Stammbesucher/-innen sahen sich mit völlig neuen Herausforderungen konfrontiert. Diesen Gegebenheiten muss sich das Team des Jugendzentrums anpassen. Aber auch die über einen sehr langen Zeitraum anhaltenden Regelungen und Einschränkungen hatten teils massive Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit. Viele Monate durfte das Team überhaupt keine Jugendlichen empfangen und lediglich per Telefon oder Social Media Kontakt aufnehmen. Auch als es wieder möglich war, den offenen Betrieb anzubieten, lief dieser nur schleppend an. Die Attraktivität des Hauses wurde durch strenge Vorgaben teils sehr reduziert. Viele ehemalige Besucher/-innen kamen nur noch selten oder gar nicht mehr. Ein hohes Ziel des Teams ist es als unmittelbare Folge daraus, die Attraktivität des Hauses wieder zu erhöhen (immer im Rahmen des aktuell Machbaren), alte Stammjugendliche zurückzugewinnen und neue junge Besucher/-innen, die vor der Pandemie noch zu jung fürs JuZ waren, zu gewinnen. Als Folge dieser Umstände soll der Fokus künftig auf nachfolgende Punkte ausgeweitet werden.

4.1 Förderung von Vernetzung & Kooperation sowie Wissensvermittlung zum Thema Jugend

- Kooperationen mit Einrichtungen der Stadt Kornwestheim, etwa dem Museum oder der Bücherei, sowie auf Landkreisebene sollen ausgebaut werden.
- Die Mitarbeiter/-innen sind Ansprechpartner/-innen für Jugendthemen.
- Die bestehenden Kooperationen mit Schulen sollen weiter entwickelt und intensiviert werden. Dabei werden die Spezifika der Offenen Jugendarbeit gewahrt.
- Die Räume des JuZ können JuZ-Besucher/-innen zur Ausübung ihrer Interessen (z.B. Bands) sowie Vereine eigenständig nutzen, Jugendliche von 12 bis 17 Jahren können ihre Geburtstage während des Offenen Treffs feiern. Entsprechende Richtlinien wurden erarbeitet.
- Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit werden die möglichen Kooperationsformen bekannt gemacht.

4.2 Förderung der Jugendkultur

- Konzerte, Schul-Partys und andere Veranstaltungen sollen stattfinden.
- Jugendliche werden motiviert und unterstützt, jugendkulturelle Veranstaltungen gemeinsam mit den Hauptamtlichen durchzuführen.
- Erweiterte Kooperationen beispielsweise mit der Musikschule ermöglichen mehr Konzerte. Lokale Bands sollen verstärkt gefördert werden. In diesem Zusammenhang wurde die Konzertreihe „Kornwestheims Harte Saiten“ ins Leben gerufen.
- Die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Jugendkulturen wird angeregt.
- Im JuZ herrscht kulturelle Offenheit. Andere Kulturen werden akzeptiert.

4.3 Förderung und Unterstützung von Bildung

- Präventionsarbeit ist ein wichtiges Standbein der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- „Soziales Lernen“ findet während des offenen Betriebs und anderen Angeboten statt.

- Weitergabe von Informationen und Hilfe zur Selbsthilfe.
- Die Jugendlichen lernen bei der Interaktion mit anderen Jugendlichen sowie von Mitarbeiter/-innen soziales Lernen und erfahren Alltagsbildung.
- In Zukunft werden sich die Mitarbeiter/-innen auf dem Sektor politische Bildung („Politik für Jugendliche“) noch stärker engagieren.
- Der überregionale Austausch der Jugendlichen untereinander wird verstärkt (innerhalb des Landkreises, Städtepartnerschaft etc.).

4.4 Förderung zur Unterstützung von Ehrenamt und Eigenengagement

- Jugendliche engagieren sich beim Thekendienst im JuZ sowie bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen.
- Bei diesen und anderen freiwilligen Tätigkeiten an und im Haus kann der Qualipass erworben werden.
- Es wird angestrebt, dass sich Jugendliche für Jugendliche einsetzen und die Interessen einer ganzen Gruppe wahrnehmen und vertreten.
- Die Erkenntnis von eigenen Interessen bei Jugendlichen wird gefördert und die Mitarbeiter/-innen begleiten die Jugendlichen bei der Umsetzung.
- Die Selbstorganisation Jugendlicher soll gesteigert werden.

4.5 Events & Tradition

- Regelmäßig stattfindende musikalische Veranstaltungen, Contests und Aktionen werden bei Annahme durch die Jugendlichen tradiert.
- Durch die Möglichkeiten des Außengeländes können Outdoor-Aktivitäten stattfinden.
- Bestimmte Angebote werden in Themenwochen zusammengefasst.
- Wiedererkennungswert durch wiederkehrende Veranstaltungen (z.B. 6er Party, Xmas Rocks, Urban Village, Kornwestheims Harte Saiten, Summer Lounge, Jugendwoche) soll gepflegt und weiter optimiert werden.

5. Ausblick

Aus den obengenannten Ideen und Punkten wurden folgende Maßnahmen herausgearbeitet, die kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollen:

- Einbeziehen der Jugendlichen in die Programmgestaltung und Organisation von Veranstaltungen.
- Förderung der Eigenständigkeit der Besucher/-innen, beispielsweise durch das Übertragen von Aufgaben und Verantwortung innerhalb des offenen Betriebs.
- Erhöhung des Bekanntheitsgrads vom JuZ bei "neuen" Generationen Jugendlicher (Ziel: wechselndes und vielfältiges Publikum). Dazu geht das Team verstärkt an die Kornwestheimer Schulen, um sich vor den Klassen vorzustellen. Auch neue Projekte, die sich gezielt an jüngere Jugendliche wenden, zum Beispiel dem Jungstag, sollen stärker in den Fokus gerückt werden.
- Erweiterung des kulturellen Angebots zusammen mit Jugendlichen und Kooperationspartnern.
- Steigerung der Attraktivität des Hauses. Das Team hat damit begonnen, die Räumlichkeiten des Hauses (der Nachfrage der Jugendlichen entsprechend) umzugestalten. Dieses Vorhaben wird auch weiterhin verfolgt und die Räume stetig erweitert und angepasst. Auch soll die Attraktivität des Hauses gesteigert werden durch diverse Ausflüge.
- Der neu gestaltete Skatepark schräg gegenüber des Jugendzentrums bietet zahlreiche Möglichkeiten für Projekte und Veranstaltungen. In den Köpfen der Kornwestheimer Jugendlichen soll eine gedankliche Verknüpfung zwischen dem Skateplatz und dem Jugendzentrum geschehen.
- Geschlechterspezifische/-sensibilisierende Angebote sollen weiter verfolgt werden. Mit der GirlZZeit und dem Jungstag gibt es zwei Angebote, die sehr gut bei der Zielgruppe ankamen und auch weiterhin ausgebaut werden sollen. Auch der Workshop „Digitale Sexualitäten“ vom Antihelden e.V. hat gezeigt, dass dieses Thema bei den Jugendlichen durchaus präsent ist. Es könnten zukünftig regelmäßige Workshops in dieser Richtung stattfinden.

- Durch die gesteigerte Rolle von sozialen Netzwerken wird zukünftig noch mehr Wert auf regelmäßigen und ansprechenden Inhalt auf Social Media Plattformen wie Instagram gelegt.
- Die guten Beziehungen zur Schulsozialarbeit und der MJA sollen weiterhin gepflegt und neue gemeinsame Projekte und Veranstaltungen umgesetzt werden.
- Das Jugendzentrum ist wichtiger Akteur in der Arbeit der Jugenddelegation Kornwestheim. Diese Rolle soll weiter ausgebaut werden.